



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Römischer Catechismus**

**Ynßprugk, 1599**

**VD16 K 2062**

Das vierdt Capitel. Anzaigung wie groß/ schädlich vnd schandtlich sey das  
laster der lugen/ vnnd daß es an dem lugner schwerlich zuhailen sey:  
Auch wie man ablainen soll allerley entschuldigung vnd ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

## Das vierdt Capitel.

Anzeigung wie groß / schädlich vnd schandlich sey das laster der lügen / vnd das es an dem lugner schwerlich zuhailen sey : Auch wie man abtainen soll allerley entschuldigung vnd lose aufred / so die lugner pflegen zu ihrer beschönung zugebrauchen.

**D**amit aber die Glaubigen sich desto lieber vor der lügen hüten / so soll ihnen der Pfarrer fürhalten / was schendlichen vnd ellenden lasters die sey. Dann in der heiligen Schrifft wirdt der Teufel ein Vatter der lügen gescholten. Ursach : weil er bey der warheit nit gehalten / darumb ist er ein lugner / vnd ein Vatter der lügen.

Dises laster abzubringen vnd aufzureuten / soll ein Pfarrer noch weitter den vnrat darzu melden / den die lügen mitbringt. Vnd dieweil derselb vber die maß vil vnd groß ist / darumb soll er den vrsprung vnd die Hauptvrsachen alles desselbē darauff folgenden vnrat vnd ellends anzeigen : vnd erstlich wie gröblich ein ellender Lügenhaffter Mensch Gott belandig / vnd in was grossen zorn Gottes er falle / das kan der Pfarrer mit dem Salomone erklären / der also spricht : Sechs stück hasset der Herr vnd am sibenden hat er einen grewel : Hohe augen / lügenhafftige zungen / Hende die vnschuldig bluet vergiessen /

Joan. 8.

Prover. 6.

das mit bösen anschlägen umbgehet / Falsch die  
 behend seind schaden zuthuen / falscher zeug  
 der freche lügen redet / vnd der zwittracht zwis  
 schen Brüdern anrichtet.

Wer möchte dann den vererösten / daß er  
 nit schwerlich geplaget werde / der von wegen  
 dieses lasters der lügen / so sehr bey Gott ver  
 hasset ist? Dann wie S. Jacob spricht: Was  
 ist doch vnrainers vnd vnstetigers / dann mit  
 einer zungen zugleich Gott den Vatter los  
 ben / vnd die Menschen schenden / die nach der  
 bildnuß vnd gleichnuß Gottes beschaffen  
 seind: also daß ein Bronn auß einem löchlin  
 süß vnd saur Wasser gibe? Dann die zung / so  
 vormals Gott ehret vnd preysset / den schände  
 vnd schmächt sie nachmalen mit liegen / sovil  
 an ihr ist. Daher kompt / daß die lugner kein  
 thail an der Himmelfrewd haben / sonder genz  
 lich darauß gestossen werden. Vnd demnach  
 als David von Gott also fraget: Herz wer  
 wirdt in deinem Tabernackel wohnen? Das  
 rauff antwortet der H. Geist: Der in seinem  
 herzen die warhait redt / der mit seiner zung  
 nit betrüglich handelt.

Jacob. 3.

Chrysolto.  
 homilia 14.  
 episto. ad E  
 phes.

Psalms. 141.

Das ist aber auch gar ein böses stück an  
 der lügen / daß die Seel an solcher krankheit  
 nit wol genesen kan. Dann die Dünd / die eis

n iij                      xxx

das  
 lich  
 ents  
 zu  
 stolte  
 ihnen  
 ndelle  
 in der  
 Vate  
 er beg  
 er ein  
 ireute  
 nrath  
 Vnd  
 ob ist  
 aupt  
 n vni  
 h wie  
 ensch  
 Gots  
 Sa  
 stück  
 einen  
 agen  
 Herz  
 das

ner mit falscher anflag / oder mit verflainerung des gueten rueffs vnd leumbden seines Nechsten begangen hat / wirdt nit verziget / es sey dann / das der schmähler dem / welchen er also verflaineret / die angethane vnbilligkeit abthue / vnd ihn zufriden stell : welches dann von denen Menschen nit wol geschehen kan / weil sie / wie vorgemele / einmal ihrer scham halber / ein schewen darab tragen / vnd abermal in sorgen stehen / als möchten sie hiemit an ihren ehren geschmecht werden. Derohalben wer in diser Sünd stecket / der ist on zweyfel der ewigen Peen vnnnd Höllischen straff verfallen. Dann kainer soll verhoffen / das ihm sein verschmähen vnnnd böses nachreden verziget werden mög / er hab dann vor zu friden gestellt / den er an seinen ehren vnd leumbden einweder offentlich vor Gericht / oder aber sonst auch bey andern sondern gesprech vnd gesellschafften geschmächet / vnd ihme etwas durch nachred benommen het.

Ferner erstreckt sich diser schädlich vnrat wunt / vnnnd geraicht auch an andere. Dann durch das vbel nachreden / vnd frechs liegen / werden Glaub vnd warhait auffgehebt / die zu Menschlicher gesellschafft vnd ainigkeit die beste band seind / vnnnd da dieselben seind

hru

hingenommen / so volgt alsdann darauff ein  
grosse Confusion vnd vnordnung vnseres les-  
bens/in massen daß zwischen Menschen vnd  
Teufeln schier kein vnderschied ist.

Auch soll ein Pfarrier lehren vnd warnen/  
daß vil geschweh zuuerhüten sey / so werden  
alsdann hemit vil Sünd vermitten werden.  
Vnd ist die lügen mit sonderem grossen fleiß  
zustecken/daran jedoch die geschwehigen sich  
nit wol mässigen könden.

Leistlich soll ein Pfarrier den irthumb weg  
heben / daß sich etliche mit vnnutzen worten  
wöllen aufreden/vnd ihre lügen/mit verstens-  
diger leut Exempel beschönen/ als denen wol  
gebüren mög / wie sie sagen/nach zeit vnd ge-  
legenhait zuliegen. Darauff soll er / Pfarrier/  
berichten / daß die listigkeit das fleischs / wie  
wahr ist / der tod sey/wie auch Paulus schreibet.  
Er soll auch seine zuehörer vermanen/daß  
sie Gott in ihren beschwerden/angst vnd notz  
fällen vertrauen/vnd sich auff lügenhädning  
gar nichts verlassen. Dañ die darauf bawen/  
die zaigen damit an / daß sie sich auff ihren  
fürwitz mehr vertraffen/weder auff die fürses-  
hung Gottes.

Noch seind andere / die ihre lügen auff die  
legen vnd schieben wöllen/von denen sie auch

n liij mit

Rom. 8.

Rom. 12.

mit lügen seind vberuorthailt vnnnd betrogen worden. Die soll man vnderweisen vnd lehren sich wöll nit gebüren / das sie sich selb rechen / oder böß vmb böß vergelten / sonder vil mehr das böß mit guetem vberwinden / wöllten sie ja Christen sein. Vnd da es schon recht were / sich selb also zu rechen / so sey es dannoch nit nutz / dasselb mit aignem seinem schaden zu thun: Vñ sey aber das gar ein grosser schaden wir durch die lügen an vns bringen. Wnderumb seind auch andere / die sich mit natürlicher ihrer schwachait vnd blödigkait wöllten aufreden / denen soll diser beuelch außgelegt werden / das sie die hülff Gottes anruffen / vnd menschlicher schwachait nit volgen vnd statt thun.

Ferner die zur beschöpfung der lügen ire gewonhait färvenden / die seind zuermanen / haben sie sich auff die lügen gewönet / das sie hingegen sich gewönet / die warhait zureden / sonderlich weil sich die schwerlicher verständigen / die sich auff die Sünd geübt vnd gewönet haben / weder sonst ander leut.

Vnd dieweil vber alle dise noch etliche seind / die sich mit andern Leuten entschuldigen / als die gewöhnlich liegen vnd fälschlich schwören / denen soll man disen losen wohn  
auff

auffreden/ vnd anzeigen / daß man den bösen  
 nichts volgen / sonder dieselben straffen soll  
 vnd zur besserung bringen. Wann wir aber  
 selb liegen so werden zwar vnser wort wenig  
 krafft vnd ansehen haben / im fall wir einen  
 andern damit straffen wollen. Noch finde  
 man Leut / die sich entschuldigen wollen / als  
 hetten sie durch bekantnuß der warhait zu  
 vilmalen schaden erlitten / denen sollen auch  
 die Priester also begegnen/nemlich sie beschul-  
 digen sich vil mehr / dann daß sie sich hiemit  
 entschuldigen/weil einem Christenmenschen  
 gebürt/lieber allen verlust vnd schaden zuley-  
 den/weder zulegen.

Noch seind zwayerlay leut vorhanden/die  
 auch ire lügen wollen verthädigē: etliche ders-  
 selben sagen/ sie liegen von wegen schimpffs:  
 andere aber/ sie thuen das nuzung halber/als  
 die nichts weder kauffen noch verkauffen  
 möchten/da sie kein lügen darzu theten. Was  
 de sollen die Pfarrer auß ihrem irthumb füh-  
 ren. Die Ersten sollen sie von disem ihrem las-  
 ter abschrecken vnd ihnen zuerkennen geben/  
 wie vast sich ein Mensch zu sünden gewone/  
 wann er das liegen hat inn brauch gebracht/  
 vnd ihnen darzu wol einbilden/daß man von

Match, 12.

n v geben

II.

Matth. 6.

geben muess/ wie Christus bezeuget. Die Andern aber sollen sie etwas strenger anfahren/ vnd mit rawhen Worten straffen/ als die sich mit ihrer beschöning selbst schwerlich anklagen/ vnd sich außthuen/ daß sie diesen Worten Gottes wenig glauben/ vnd bey ihnen gelten lassen/nemlich da Christus sagt: Tuetet zu vor das Reich Gottes/ vnd seine gerechtigkait/ so wirdt euch das alles zu einer zuegab dargestreckt werden.

## Vom Neünten vnd Zehenden Gebott.

### Das erst Capitel.

Wie fein vnd recht beyde dise Gebott auff einander volgen/ vnd so wol sonderlich/ als samentlich möge gehandelt werden. Auch daß sie auß zweyerlay Ursachen von Gott seind gegeben vnd eingesetzt worden: vnd daß sie die vorigen/ als das Sechst vnd Sibent lauter erklären.

**Z**ehender volgen die zwey letzten Gebott/ vnd werden von Gott mit diesen Worten angezaigt: Du solt nit bezgeren deines Nechsten Haus: Auch soll dich nicht gelusten nach deines Nechste Weib/ Knecht/ Magd/ Ochsen/ Esel/ noch alles was sein ist. In diesen zweyen Gebotten/ die vns zu lezt fürs gehalten